



Die Genossen von Hohen Neuendorf verstärken die Agitation zum Friedensvertrag

Die Aktivität der Parteimitglieder in der Nationalen Front darf nach der Wahl nicht zurückgehen. Das haben wir in Leitungssitzungen und in der Mitgliederversammlung der Wohngebietsparteiorganisation III schon vor dem 17. September 1961 festgelegt. Bereits am 20. September schätzte die Parteileitung ihre bisherige Führungstätigkeit ein, und sie arbeitete einen Beschluß über die Entwicklung der weiteren politischen Massenarbeit im Wohnbezirk aus.

Im Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung vor und nach dem 13. August 1961 standen die Probleme des Abschlusses eines Friedensvertrages und der Lösung des Westberlin-Problems. Allen unseren Bürgern mußte eine klare Antwort auf jede ihrer Fragen gegeben werden. Dabei haben wir* begonnen, die Grundfragen unserer Politik zu erläutern.

Die Versammlungen und Aussprachen zeigten, daß eine große Bereitschaft vorhanden ist, sich über die vielfältigsten politischen und ideologischen Probleme auszusprechen. Wir sind aber der Meinung, daß wir erst am Anfang dieses großen Gesprächs stehen und es noch zielstrebig fortführen müssen, um auch jedem Bürger die klare Entscheidung für die Sache des sozialistischen Aufbaues unserer Republik zu erleichtern. Es gibt noch genügend Menschen in unserem

Wohnbezirk, mit denen wir noch nicht ins Gespräch gekommen sind.

Friedensvertrag ist Gesprächsthema Nr. 1

Unsere WPO empfahl jetzt dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front, die Arbeit nicht zu unterbrechen, sondern sofort Haus- und Straßenversammlungen einzuberufen und dort folgende Fragen aufzuwerfen:

- Der Frieden ist kein Geschenk, sondern muß erkämpft werden, deshalb ist das Gesetz zur Verteidigung der DDR ein konkreter Beitrag für den Abschluß des Friedensvertrages und die Lösung des Westberlin-Problems.
- ⊕ Die weitere Festigung der Freundschaft zwischen dem deutschen Volk und den Völkern der Sowjetunion, die weitere Festigung der Einheit des sozialistischen Lagers ist das sichere Unterpfand zur Bändigung des westdeutschen Militarismus und Imperialismus und zur Lösung der Lebensfrage der deutschen Nation.
- ⊕ Die Dokumente des XXII. Parteitages der KPdSU zeigen allen Völkern die Perspektive eines friedlichen, glücklichen Lebens. Sie unterstützen auch den gerechten Kampf unseres Volkes.